

2000

Wasserball-Verbandsliga

Das EWSV-Team beendet die Saison mit einem klarem Sieg als Vizemeister



(gp). Mit einem deutlichen 21:8-Erfolg schloss das Wasserball-Team des Ersten Wetzlarer Schwimmvereins (EWSV) die Verbandsliga-Saison ab. Im heimischen Freibad „Domblick“ hatte die zweite Mannschaft des 1. Of-

fenbacher SC keine Chance gegen die blendend aufgelegten Wetzlarer.

Im letzten Saisonspiel ging es um Platz Zwei. Friedberg II stand bereits als Meister und damit als Nachfolger der Wetzlarer Wasserballer fest. Trainer Günter Pohl konnte wieder

einmal auf alle Spieler zurückgreifen und in Bestbesetzung antreten. Durch die vielen Auswechsellmöglichkeiten hielt sein Team das Spiel schnell. Wolfgang Hinkler, André Pohl, Dirk Leuchtenberg, Mario Wolaschka, Amine Kassir und Klaus Schaefer

sorgten im ersten Spielabschnitt bereits für eine 6:2-Führung.

Nach 10:2-Führung im zweiten Viertel schlichen sich in der Abwehr Fehler ein, so dass die Offenbacher zu Torchancern kamen. Mit 5:3 und 6:3 gingen die übrigen Spielabschnitte an den EWSV. Die Tore für Wetzlar erzielten Wolfgang Hinkler (4), André Pohl (3), Mario Wolaschka (3), Dirk Leuchtenberg (2), Amine Kassir (2), Gregor Kuznik (2), Bernd Göbel (2), Klaus Schaefer, Alexander Schöll und Paul Lindner.

Mit diesem Sieg sicherte sich der EWSV den zweiten Tabellenplatz. Einige Rundenspiele stehen noch aus, haben aber keinen Einfluss mehr auf die Tabelle. Bester EWSV-Torschütze der Saison war Wolfgang Hinkler. Mit insgesamt 29 Treffern belegt er in der Torschützenliste den zweiten Platz.

1. Friedberg II	10	97:65	17:3
2. Wetzlar	12	133:83	17:7
3. Offenbach III	12	138:109	16:8
4. Darmstadt II	11	98:81	12:10
5. Wiesbaden II	12	98:117	10:14
6. Fulda III	10	67:116	4:16
7. Michelstadt	11	47:107	2:20



Die Mannschaft des EWSV: Stehend (v.l.) Wolfgang Hinkler, Dirk Leuchtenberg, Amine Kassir, Matthias Fernholz, Bernd Göbel, Mario Wolaschka, Ralf Garbe, André Pohl, Paul Lindner und Trainer Günter Pohl; kniend (v.l.) Evgeni Dubinin, Alexander Schöll, Klaus Schaefer und Gregor Kuznik. (Foto: Günter Pohl)